



Außenpolitik: Koalition gibt Bild der Zerrissenheit ab

Friedrich Merz antwortet auf Regierungserklärung des Bundeskanzlers

Die Bundesregierung gibt in ihrer Außen- und Sicherheitspolitik ein Bild der Zerrissenheit ab. CDU/CSU-Fraktionschef Friedrich Merz warf der Koalition im Bundestag vor, die Abstimmung mit den Partnern in der Europäischen Union und der NATO, insbesondere mit Frankreich, zu vernachlässigen. In ihren Verteidigungsanstrengungen bleibe sie hinter den Selbstverpflichtungen zurück. Und gegenüber China kusche die Koalition.

In seiner Antwort auf die Regierungserklärung des Bundeskanzlers zum Europäischen Rat und zum NATO-Gipfel kritisierte Merz, dass die Bundesregierung ihre Nationale Sicherheitsstrategie „weitgehend ohne Abstimmung“ mit den Partnern in beiden Bündnissen verabschiedet habe. Deshalb sei die Strategie in EU und NATO „auf ein sehr verhaltenes Echo“ gestoßen. Auch die Bundesländer hätten in die Beratungen einbezogen werden müssen, weil sie für große Teile des Bevölkerungsschutzes verantwortlich seien.

Besonders kritisch bewertete er, dass die Regierung sich nicht auf die Einsetzung eines Nationalen Sicher-



Friedrich Merz bei seiner Rede am Donnerstag

heitsrates einigen konnte. Damit stelle sich die Frage, wie sie überhaupt umgesetzt werden solle.

Merz warf der Bundesregierung vor, mit ihren Streitereien in vielen Fragen auch die Fortentwicklung der Europäischen Union zu behindern. „Wir könnten in Europa wesentlich weiter sein, wenn es eine geschlossene Haltung in der Bundesregierung gäbe.“ Als Beispiel nannte er das Handelsabkommen Mercosur mit den Ländern Lateinamerikas, das die FDP befürwortete und die Grünen ablehnten, während die SPD Seite 2

Zukünftiger Leiter der Konrad-Adenauer-Stiftung in Wien stellt sich vor

Sebastian Enskat wird im August Claudia Crawford, geborene Nolte und frühere Bundesfamilienministerin, in der Leitung des Wiener Standorts der Konrad-Adenauer-Stiftung ablösen.

Josef Rief freut sich über den Austausch und weitere Treffen in Wien und Berlin. Als Vorsitzender der Deutsch-Österreichischen Parlamentariergruppe des Bundestages hält Rief enge Beziehungen zum südlichen Nachbarland und schätzt die Präsenz der Konrad-Adenauer-Stiftung dort sehr. ■



Besuchen Sie Josef Rief auch auf seiner Homepage, bei Facebook und auf Instagram!



Fortsetzung von Seite 1

keine Meinung zu haben scheine. Europa könne „keine erfolgreiche Handelspolitik machen, wenn die Bundesregierung sich so zerstreitet“, betonte der Fraktionsvorsitzende.

Als zwiespältig bewertete Fraktionvize Alexander Dobrindt das Verhalten der Bundesregierung in der europäischen Asylpolitik. Einerseits trage sie den Kompromiss im EU-Ministerrat mit, andererseits wolle sie

ihn bei den Verhandlungen mit dem Europaparlament wieder aufweichen.

Merz bemängelte insbesondere die fehlende Abstimmung der Koalition mit Frankreich, unter anderem bei der Nationalen Sicherheitsstrategie. Die fehlende China-Strategie der Bundesregierung monierte Merz ebenfalls. Grund auch hier: Streit in der Bundesregierung. ■

Deutsche Bahn: Mehr Pünktlichkeit und besserer Service - CDU/CSU-Fraktion will Bahn attraktiver machen

Zugausfälle, Verspätungen, Servicemängel – die Bahn befindet sich in der Krise. Für Reisende gleicht die Fahrt mit der Bahn inzwischen einem Abenteuer. Verbesserungen in großem Stil wären nötig. Doch die Ampel-Koalition plant nur ein Reförmchen.

Wie ist die Lage?

Das Schienensystem ist notorisch überlastet. Und das, obwohl noch nicht einmal so viel Verkehr von der Straße oder aus der Luft auf die Schiene verlagert wurde, wie eigentlich gewünscht. Zwar hat die Bahn Milliarden Euro vom Eigentümer, dem Bund, erhalten. Allerdings hat sie das Geld nicht in ausreichendem Maße in den Ausbau, den Umbau oder den Neubau von Schienen investiert.

Was plant die CDU/CSU-Fraktion?

Die CDU/CSU-Fraktion fordert einen Quantensprung im Personen- und Güterverkehr. Sie will die Infrastruktur der Bahn vom Betrieb trennen. Das heißt, der Bund soll sich vorrangig um Gleise, Bahnhöfe und Service

kümmern, damit auf der Schiene mehr Wettbewerb stattfinden kann. Um wirtschaftlicher zu werden, soll die Bahn ihre 700 Tochtergesellschaften abstoßen. Das gilt nicht für das wichtige, international tätige Transportunternehmen DB Schenker.

Zudem soll mehr Güterverkehr auf die Schiene verlagert werden. Nicht zuletzt dringt die CDU/CSU darauf, die Schiene zügig zu digitalisieren. Automatisiertes Fahren kann so zur neuen Normalität auf dem Gleis werden.

Was haben die Kunden davon?

Schon allein aus Klimaschutzgründen soll die Bahn zu einer echten Alternative zu anderen Verkehrsmitteln wie Auto oder Flugzeug werden. Aber vor allem soll Bahnfahren für die Kunden wieder attraktiver werden, Stichwort: Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit. Auch der Deutschlandtakt soll wie geplant 2030 Wirklichkeit werden. Das heißt: Die Züge fahren jede Stunde in jede Richtung zur selben Minute – Fernzüge im 60-Minuten-Takt, auf Hauptachsen sogar im 30-Minuten-Takt. Dabei hilft auch die Digitalisierung: Sie erlaubt eine optimale Auslastung des Schienennetzes, weil die Züge intelligent gesteuert werden. ■

Special Olympics World Games 2023 – Die Welt feiert in Berlin

Olympiastadion: Mehr als 50.000 Menschen, darunter auch Riefs Praktikantin Maren Zanner, jubeln den rund 7.000 Athletinnen und Athleten aus 190 Ländern zu. Die Olympische Flamme leuchtet. Es ist die größte Sportveranstaltung in Deutschland seit der Olympiade in München 1972. Zwei Wochen lang zeigen Sportlerinnen und Sportler mit geistiger und Mehrfachbehinderung Höchstleistungen. Das Miteinander steht dabei immer im Vordergrund, alle werden angefeuert. Die Special Olympics gehen zurück auf eine Initiative von Eunice Kennedy-Shriver, der Schwester des ehemaligen US-Präsidenten John F. Kennedy. Die gemeinsame Schwester Rosemary Kennedy kam mit einer geistigen



Maren Zanner ist begeistert von der Eröffnungsfeier

Behinderung zur Welt und starb später an den Folgen einer Operation. ■